

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Stein
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einseitige Spaltenbreite oder deren Raum 20 Wg.
von auswärts 40 Wg. im Restamentell 1 Wg.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzangelegenheiten 50 Wg.

Nr. 277

Montag, 22. Dezember 1919

22. Jahrgang

Keine Ratifikation vor Weihnachten

Rotterdam, 19. Dezember. Die Times meldet aus Paris: Die Ratifikation des Friedensvertrages vor Weihnachten ist ausgeschlossen. Die deutschen Vorschläge bedürfen eingehender Prüfung. Die militärische Bereitschaft der Verbündeten bleibt bis zur Erfüllung der deutschen Verpflichtungen unverändert bestehen.

Amsterdam, 18. Dezember. Das Pressebüro Radio meldet aus Carnarvon, es sei so gut wie sicher, daß der Friedensvertrag von Versailles am 4. Januar endgültig ratifiziert werden wird. Damit trete der Völkerverbund automatisch in Kraft.

Die Forderungen der Entente

Genf, 18. Dezember. Aus Paris wird gemeldet: Das deutsche Angebot, an Stelle der geforderten fünf leichten Kreuzer die im Bau befindlichen großen Schlachtschiffe abzuliefern, ist von den Alliierten abgelehnt worden, da die im Bau befindlichen Dreadnoughts nach den Bestimmungen des Friedensvertrages zerstört werden müßten u. in dieser Hinsicht kein Zugeständnis möglich sei. Die fünf leichten Kreuzer müssen also abgeliefert werden, dagegen werden die Alliierten sich verständigen laut Matin wahrscheinlich den deutschen Vorschlag für die Herabsetzung der Menge des abzuliefernden Hafenmaterials als innehmbar bezeichnen. An Stelle des fehlenden Materials wird Deutschland aber anderes Material abliefern müssen.

Eine Kabinettsitzung

Berlin, 20. Dezember. In der Reichstanzlei fand heute eine streng vertrauliche Sitzung des Reichskabinetts statt. Den Inhalt der Besprechung bildeten die mit Inkrafttreten des Friedensvertrages notwendig werdenden Maßnahmen. Über das Ergebnis der Beratung ist eine Regierungsmitteilung zu erwarten.

In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß die unterbrochenen Pariser Verhandlungen vielleicht schon heute nachmittag wieder aufgenommen werden. Es besteht die Hoffnung, daß sie einen glatten Verlauf nehmen und zu einem positiven Ergebnis führen werden.

Brühl und Umgebung

Fortsetzung der Stadtverordneten-Sitzung.

Brühl, 22. Dezember.

Es folgen die beiden Punkte: d. Was ist geschehen, um weitere Diebstähle von Büchsenmisch usw. im Stadt-Schlachthof zu verhüten?

e. Die Zahl der im Dienst tätigen Polizeibeamten zur Aufrechterhaltung der Sicherheit ist nicht genügend. Was ist in dieser Angelegenheit bisher unternommen worden? Zu Punkt 4 bringt Herr Levy (Dem.) eine Anzahl Klagen vor und beantragt Nachschub.

Stadtv. Schmidt (Zentr.) wünscht die Zahl der Polizeibeamten wie vor dem Kriege auf acht zu erhöhen und fordert weitere Hilfsbeamten. Auch die Stelle des Geldhüters sei noch unbesetzt. Es müsse ein regelrechter Tag- und Nachtdienst eingerichtet werden.

Die Frage der Diebstähle im Schlachthof ruft eine lebhafteste Auseinandersetzung der Schuldfrage hervor, die abgustellen, Vorkehrungen getroffen werden sollen.

Stadtv. Matheis (Zentr.) beantragt die ganze Angelegenheit in die Lebensmittelskommission zu verweisen. Stadtv. Schmidt (Ztr.) fordert Ausschreiben der Stellen für Polizeimannschaften. Der Vorsitzende sagt diesem Antrag zu.

f. Die Fraktion bittet ferner, die nötigen Schritte zu tun, um die Seeweierwiese als Festwiese der Bürgerschaft dauernd sicher zu stellen?

Stadtv. Jünger (Zentr.) begründet diesen Punkt eingehend und bittet die Stadt, den Platz durch Kauf oder Mietvertrag sicher zu stellen. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß dieserhalb schon Verhandlungen mit der Regierung u. dem Hofmarschallamt gepflogen seien, doch sei die Sache noch nicht geklärt. Sie werde aber im Auge behalten. Wegen Trockenlegung der Wiese gibt Stadtv. M. Schmidt beachtenswerte Anweisungen.

6. Anträge der Sozialdemokratischen Fraktion:

a. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zur Behebung der Wohnungsnot die Ratifikation der Wohnungen zu beantragen. Stadtv. Feldmeier (Soz.) gibt kurz die Begründung.

Stadtv. Dr. Limper (Zentr.) unterstützt den Antrag nach den Grundsätzen der Grühl. Wohnbauung. Die Zentrumsfraktion sehe in der Wohnungsfrage die wichtigste aber auch die schwierigste. Es sei schon viel geschehen, aber noch nicht genügend, daher sei die Nationalisierung notwendig. Die Fraktion erkenne die Notlage an, und stehe der Ratifikation nicht ablehnend gegenüber, wenn gleich die Durchführung tief in die Rechte der Hausbesitzer eingreife und einen großen Eingriff in das Privateigentum bedeute. Dr. Limper stellt daher den Antrag bei der

Regierung die Zwangsrationierung zu beantragen, jedoch vorher eine gültige Verhandlung mit den Hausbesitzern anzubahnen. Die Angelegenheit dürfe nicht verschleppt werden, sondern Eile tue not.

Stadtv. Feldmeier (Soz.) ist mit den Ausführungen des Vorredners voll u. ganz einverstanden, obwohl er nochmalige Verhandlungen für nutzlos hält.

Darauf wird der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion einstimmig angenommen und anschließend der Zusatzantrag des Zentrums gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.

b. Erörterung der Lebensmittelversorgung.

Stadtv. Wohlgemuth (Soz.) fordert die Anstellung eines Beamten im Hauptamt, welche die Lebensmittelfrage erledigt. Der Vorsitzende betont die Schwierigkeit einen geeigneten Beamten zu finden.

Stadtv. Matheis (Zentr.) tritt dieser Meinung entgegen.

Auf Befragen gibt der Vorsitzende bekannt, daß für die Weihnachtswoche Kartoffeln eintreffen würden.

Darauf wird der Antrag einen Beamten anzustellen, angenommen.

c. Die Einsetzung einer Beratungs- u. Entschließungskommission, worin jede Fraktion durch eine Stimme vertreten ist, um gegebenenfalls schnelle Beratungen und Entschlüsse im Interesse der Stadt treffen zu können. Dieser Kommission unterstehen auch alle Fragen des Baues und Vorberathungen über: Rufe usw.

Als Sprecher der soziald. Fraktion begründet Stadtv. Pothhoff den Antrag. Dr. Limper (Ztr.) sieht die Notwendigkeit nicht ein. Beig. Gruhl ist ebenfalls dagegen und bittet keine Parteipolitik zu treiben. Die Antragsteller ziehen darauf den Antrag zurück.

d. Instandhaltung der Straßen und Wege.

Stadtv. Wald (Soz.) klagt über die schlechte Beschaffung der Köhlstraße unterhalb der Unterführung.

Stadtv. Matheis (Ztr.) über die Rheinstraße. Der Vorsitzende sagt zu, mit der Provinzialverwaltung durch mündliche Verhandlungen in Verbindung zu treten. Die Stadtv. Feldmeier (Soz.) bringen Klagen wegen der Bänningerstraße zur Sprache, ferner (Ztr.) wegen des Bahnhofsweges und Fröde (U. S.) wünscht einen gangbaren Weg von der Bohle zur Stadt, während Stadtv. Moll (Ztr.) nochmals die Besserung des Roboerweges verlangt. Der Vorsitzende sagt Abhilfe zu, bittet aber derartige Mängel ihm vorher mitzuteilen um sich überzeugen zu können.

Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß außerhalb der festgesetzten Tagesordnung noch über einen weiteren Punkt der Dringlichkeit beraten wurde. Es handelte sich darum zu beschließen, ob den städtischen Beamten, Angestellten, Hilfskräften und Arbeitern, ferner auch den Lehrpersonen Vorschüsse auf die Heizungszulage bzw. Gehaltsreform bewilligt werden sollten. Der hierzu erforderliche Betrag beträgt 180 000 Wg. Die Versammlung ist mit der Bewilligung grundsätzlich einverstanden und nach einer regen Aussprache, an welcher sich Sprecher der einzelnen Fraktionen beteiligten, wurde die Auszahlung bewilligt.

Damit war die reichhaltige Tagesordnung erledigt, schneller als eigentlich vorausgesehen war. Das Stadtverordneten-Kollegium konnte darauf in die wohlverordneten Weihnachtsferien gehen und nach Wochen einigen Schaffens sind einige Tage der Ruhe wohl angebracht. Im neuen Jahre mag es mit frischen Kräften wieder an die Arbeit gehen.

Die Krieger-Gedächtnistafel konnte gestern ihre kirchliche Weihe erhalten. Auf 5 Uhr nachmittags war eine kirchliche Feier angelegt, wozu sich die Gläubigen in ständiger Schar eingefunden hatten. Im Mittelschiff hatten die Abordnungen der Vereine mit ihren umflossenen Bannern Aufstellung genommen. Der hochw. Herr Ehrenbachant Msgr. Bertram hielt zunächst eine Ansprache, der er die Worte: „Selig sind die Toten die im Herrn sterben, denn ihre Werke folgen ihnen nach“ zu Grunde gelegt hat. Das Andenken an die gefallenen Helden unserer Gemeinde sei nunmehr fertig u. habe den schönsten Platz in der Kirche gefunden. Dort in der Marienkapelle, wo so mancher Krieger sich die Hilfe der Gottesmutter ersucht, wo so manche Mutter für ihren Sohn, so manche Gattin für ihren Gatten Schuß in den Gefahren des furchtbaren Krieges erbeten hat, dort habe die Gedächtnistafel als dauerndes Andenken an die gefallenen Helden, die mit ihrem Leben Vaterland, Heimat und Herd beschützt, Aufstellung gefunden. Nach der Ansprache, die zu den Herzen der anwesenden Zuhörer drang u. Wehmut in den Herzen derselben erweckte, wurde ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe der für das Vaterland gefallenen Helden gebetet. Alsdann nahm Herr Ehrenbachant Bertram umgeben von seinen Amtsbrüdern die kirchliche Segnung der Gedächtnistafel vor, woran sich die feierliche Komplet anschloß. Mit dem so

framentalen Segen hatte die schlichte aber einflussvolle Feier ihr Ende erreicht. Nach der Andacht, wie auch schon im Laufe des Tages wurde die Gedächtnistafel vielfach von den Gläubigen in Augenschein genommen und bewundert.

+ Lebensmittel. Auf Einfuhrzulassungsmappe 6 der 1. Woche der roten Einfuhrzulassungskarte werden in den Lebensmittelgeschäften nach Kundenliste 250 Gramm gem. Weizenmehl zu 50 Pfennig abgegeben.

o Volksbildungsverein. Heute Abend wird Herr Oberlehrer Nießen seinen Schlussvortrag zur heimatlichen Naturkunde halten, u. zwar über das Thema: „Anleitung zu biologischen Naturbeobachtungen“. Zur Anschaulichung werden Lichtbilder und biotechnische Modelle benutzt werden.

< Für die Weihnacht, also die Nacht vom 24. zum 25. Dezember, ist, wie uns Joeben aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt worden ist, von der britischen Behörde jede Beschränkung des Verkehrs aufgehoben worden.

* Der hiesige kath. Gesellenverein, dessen schöne Weihnachtsfeier vor dem Kriege noch in aller Erinnerung stehen, tritt am 1. Januar, zum ersten Male nach dem Kriege mit einem größeren Festspiel an die Öffentlichkeit. Er wird im St. Josephshaus das weltgrößte Schauspiel von Wilh. Mollator: „Die Blume von Sizilien“ zur Aufführung bringen. Möge diesem Werke, dem durch den Krieg so tiefe Wunden geschlagen wurden u. in dem sich jetzt wieder neues, junges Leben regt ein volles Haus und ein sicherer Erfolg beschieden sein; damit er sich wieder das Interesse, sowie die Hilfe und Mitarbeit weiterer Kreise sichert.

Winteranfang. Mit dem heutigen Tage beginnt der Winter kalendermäßig sein Regiment. Die kommende Nacht ist die längste, während die Tageslänge die kürzeste ist. Erst wintertlich ist die Zeit gerade nicht, es blüht in der tohlenarmen Zeit. Schon früh hatte der Winter in diesem Jahre seine Vorboten in Gestalt von Frost und reichlicher Schneemenge geschickt und frühe Wintertakte wiederholt sich, wie die Erfahrung lehrt recht gerne. Danach standen uns noch kalte Tage bevor.

+ Vom Wetter ist nicht viel erfreuliches zu sagen. Die regnerische Witterung ist auch nicht gerade angenehm. Gestern regnete es den ganzen Tag sozusagen nur einmal. Dabei blies der Wind eine unerfreuliche Wollöbe. In der Nacht wuchs er zum Sturm an, der besonders in den Morgenstunden an Gewalt unheimlich zunahm und schließlich mancherorts nicht geringen Schaden zugefügt hat.

q Schwadorf, 22. Dezember. In der ersten hier abgehaltenen öffentlichen Gemeinderatsitzung durch die neuen Vertreter wurden die Herren Jakob Spärd und Heinrich Weber zum Gemeindevorsteher bzw. dessen Stellvertreter wiedergewählt. Die Kommissionen setzen sich wie folgt zusammen: Armenkommission: Pfarrer Theene, J. Spärd und Theodor Recht. Eingemeindungskommission: Sämtliche Mitglieder des Gemeinderates. Die Wahlen zu Bürgermeistereimitgliedern und zur Steuerkommission vertagte man bis auf weiteres.

z Schwadorf, 22. Dez. Gänsekliebtahl. Einem hiesigen Landwirt wurden nachts aus seinem Stalle durch Einbräken der Wano acht Gänse und fünf Enten gestohlen. Die Köpfe der Tiere ließen die Diebe zurück.

Aus aller Welt

Zur Kohlennot

Kemscheid, 20. Dezember. Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk, das Kemscheid mit elektrischem Strom versorgt, hat infolge des bei seinen Zentralen in Kemscheid und Hattingen herrschenden Kohlenmangels die Kraftstromlieferung für Kemscheid völlig gesperrt. Infolgedessen muß fast die gesamte Kemscheider Industrie feiern. Auch der Straßenbahnverkehr liegt zum größten Teil still.

Zur Kohlennot liegen noch folgende Meldungen vor:

Das Elektrizitätswerk Reisholz kann für die kommende Woche nur Licht- und keinen Kraftstrom liefern. Infolgedessen müssen sämtliche Solinger Fabriken den Betrieb stilllegen. In Krefeld müssen bis einschließl. 1. Januar alle Straßenbahnen den Verkehr einstellen.

In M. Gladbach sind außer der Einstellung der Straßenbahn eine Reihe von Fabriken zum Stillstand gezwungen.

In Hattingen ist das Elektrizitätswerk stillgelegt worden. Dadurch können eine Anzahl Industriestädte nicht mit Strom versorgt werden.

In Halle an der Saale ist die Gasabgabe aus den Gaswerken wegen Kohlenmangels gänzlich eingestellt.

Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.
Verantwortlich für die Redaktion: A. Weinheim.

